



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hameln [u.a.], 1912

Tour 86. Bhf. Eldagsen-Holzmühle-Bhf. Osterwald. K. 16.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

haus). In den Saupark hinein und die Straße geradeaus 3 Min. Hier entweder l. den breiten Grasweg, am Futterplatz der Wildschweine vorbei und dann den Fußweg geradeaus in 20 Min. zum Forsthaus. Oder (bei nassem Wetter vorzuziehen) die Waldstraße geradeaus und die Chaussee l. dorthin (30 Min.). Vom Forsthaus die Chaussee hart an der Mauer her in 25 Min. zur **Holzmühle**.

Den direkten Weg nach Springe s. T. 82. Über den Drakenberg und den Rücken des Sauparkes nach Springe (schwarze Zeichen): Von der Holzmühle in den Wildpark; gleich dahinter Chaussee l., den ersten Weg hinter dem Steinbruch (7 Min.) r. hinauf in 25 Min. Auf dem Kamme etwa 1 St.; dann r. hinunter auf die Chaussee und diese l. in 1 St. nach Bahnhof Springe.

Tour 86. Bahnhof Eldagsen—Holzmühle (1 St. 40 Min.) — Bahnhof Osterwald (1. Direkt 1 St. 50 Min.; 2. Über den Osterwaldgipfel 2 St.; 3. Über die Meerpfuhle und den Dreieckigen Stein $2\frac{1}{4}$ St.; 4. Über die Gehlenbachquellen und den Dreieckigen Stein $2\frac{1}{4}$ St.; 5. Über den Dreieckigen Stein und Kaiserblick 3 St.). K. 16.

Sehr lohnende Tour von $3\frac{1}{2}$ St. (s. T. 88 B) empfiehlt sich, wenn man bis 4 St. 40 Min. meistens in schönem eine Körnung der Wildschweine sich Walde. Die Umkehrung der Tour ansehen will.

Von Bahnhof Eldagsen zur Holzmühle s. T. 85. Von der **Holzmühle** nach **Osterwald** 5 Wege: 1. **Direkt**. Hinüber an die Ostseite des Mühlenteiches und die Waldstraße r. am rechten Ufer des Gehlenbaches aufwärts, schwarze und braune Zeichen. Nach 25 Min. r. ab den schwarzen Zeichen nach, die südlich in 25 Min. auf den Kamm des Osterwaldes (an dieser Stelle 351 m) führen. Hier, wo die schwarzen Zeichen l. auf dem Kamme zum Osterwaldgipfel gehen, geradeaus weiter dem blauen Zeichen nach. Bald darauf über eine Blöße mit weiter Aussicht: ganz r. der Süntel; geradeaus der nördliche Haken des Iths, r. an ihm hin das Tal nach Hameln zu, l. über dem Ith (Lauensteiner Platte) der Köterberg. An einem kleinen Forstgarten vorbei, später durch einen Steinbruch am Bärenstein geradeaus hinab nach Dorf Osterwald (30 Min.). Zum Bahnhof noch $\frac{1}{2}$ St. — 2. Über den **Osterwaldgipfel**. Wie in 1 bis auf den Kamm. Auf diesem l. bis zum höchsten Punkte (419 m). Hier r. abwärts immer den schwarzen Zeichen nach südlich nach Dorf Osterwald (40 Min.). — 3. Über die Meer-

pfuhle und den **Dreieckigen Stein**. 25 Min. die Gehlenbachstraße, dann den schwarzen Zeichen nach r. ab, aber schon nach 9 Min. Straße l. Nach 18 Min., wo man einen Bach überschreitet, steht l. der Forstein 123. 122. 129 und ein alter Grenzstein AL. CW. 1758. Hier den breiten Weg r. 160 Schritte aufwärts, dann r. ab noch 60 Schritte. Hier liegt l. der kleinere, r. in der Tiefe, wohin der Bach abstürzt, der größere der beiden **Meerpfuhle**.

Die beiden kleinen, stillen Weiher im tiefsten Waldesdickicht sollen als Naturdenkmäler erhalten werden. Sie sind wegen ihres Kleinpflanzen- und Kleintierlebens auch für den Naturforscher von Interesse. Das Volk weiß sich von ihnen gruselige **Sagen** zu erzählen: In dem schwarzen Gewässer gibt es kein lebendes Wesen, und doch hat einmal ein Mann aus Dörpe einen Fisch am Ufer entdeckt, der wie eitel Silber und Gold glänzte. Er fing ihn, warf ihn in die Kiepe auf seinem Rücken und wanderte gar froh über die herrliche Beute weiter. Aber auf dem Wege zu seinem heimatlichen Dorfe wurde die Kiepe immer schwerer und schwerer, und als er, nicht mehr imstande sie weiter zu tragen, ausruht und sich umblickt, sieht er, daß der Fisch

sich in eine abschreckende Menschengestalt verwandelt hat. Diese blickt ihn mit drohender Miene an und befiehlt ihm, mit seltsam klingender Stimme: „Bring mich sofort zurück in die schwarzen Meerpfuhle!“ Totenbleich vor Schrecken tritt der Bauer den Rückweg an, und mit jedem Schritte nimmt die Last an Gewicht auch wieder ab. Aber als er den rätselhaften Fisch wieder ins Wasser setzt, bekommt er eine solche Ohrfeige, daß er fast besinnungslos niedertaumelt. Wieder zu sich gekommen, eilt er schnell davon. — In der Pfingstnacht schwimmt in der Mitte der Meerpfuhle ein offener Sarg. Wer sich um Mitternacht dem Teiche nähert, wird durch eine unsichtbare Macht hineingezogen und sinkt in dem Sarge zu Grunde.

Zurück zu der Straße und auf ihr 20 Min. r. weiter aufwärts. Beim Austritt aus dem Walde steht l. der **Dreieckige Stein** (von der Holzmühle i. g. 70 Min.); nach 4 weiter. — 4. Den braunen Zeichen weiter nach bis zu den **Gehlenbachquellen** (30 Min.), dann r. ab Fußweg aufwärts zum **Dreieckigen Stein** (12 Min.; von der Holzmühle i. g. 65 Min.). Dabei Sitzplatz Hirschmannsruh und Sommerwirtschaft **Sennhütte** (alkoholfreie Getränke und kalte Speisen; J. Kramer, Osterwald). Weiter den braunen Zeichen nach an einem l. vom Wege liegenden Denkstein vorbei südlich zum Dorfe Osterwald (45 Min.) oder dieses r. lassend und geradeaus von den Zeichen abweichend direkt zum Bahnhof (1 St.). — 5. Über den **Dreieckigen Stein** und **Kaiserblick**. Nach 3 oder 4 zum Dreieckigen Stein. Von hier führen östlich schwarze Zeichen in 35 Min. zum Kaiserblick und der Klosterwarte (s. T. 87), dann südwestlich den gelben Zeichen nach in 50 Min. nach Dorf Osterwald. Zum Bahnhof noch 30 Min.